

Ein reger Meinungsaustrausch mit den angrenzenden Innungen über Preislisten fand statt. Die Kassenprüfung ergab einen Ueberschuß von 15 Mk. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Obermeister Kollege Falke (Lüdinghausen), stellvertretender Obermeister Kollege Teigelkötter (Werne), I. Schriftführer Kollege Osterhues (Lüdinghausen), II. Schriftführer Kollege Deitermann (Olfen), Kassierer Kollege Möller (Bork), Beisitzer Kollege Lammers (Lüdinghausen) und Kollege West (Bochum). Die Lehrlingsprüfungskommission: Kollege Dalinghoff (Senden), Teigelkötter (Werne), Höhne (Ascheberg), Pollongahr (Olfen) und Koch (Lüdinghausen). Der Haushaltsplan wurde genehmigt und der Beitrag auf 4 Mk., einschließlich Verbandsbeiträge, festgesetzt. Die Beiträge werden vierteljährlich eingezogen. Es wurde beschlossen, die Eignungsprüfung für Lehrlinge einzuführen und keinen Lehrling einzustellen, der dieselbe nicht bestanden hat. Die Grosslisten der Luxuswarenbranche sind zu ersuchen, von dem Verkauf von Mustern an Krämer- und Porzellanwarengeschäfte Abstand zu nehmen, die die Uhrmacher am betreffenden Platze führen. Die Steuersachen wurden vom Obermeister behandelt. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen:

a) die Geschäftsführung der Innung der Kreishandwerkgeschäftsstelle zu übertragen, b) von dem Beitritt zum Innungsausschuß vorläufig Abstand zu nehmen, c) von der Erhebung von Strafgeldern infolge der schlechten Verkehrsverhältnisse Abstand zu nehmen, d) eine Innungskartei anzulegen. Um für den südlichen Teil des Kreises eine besondere Uebersicht zu haben, wurde beschlossen, Kollege Teigelkötter zum stellvertretenden Obermeister zu wählen und ihm die Aufsicht des südlichen Teiles zu übertragen. Da es zweckmäßiger ist, daß Obermeister und Schriftführer an einem Platze wohnen, wurde statt Kollege Deitermann (Olfen) Osterhues (Lüdinghausen) zum I. Schriftführer gewählt. Die Alpina-Reklame ergab für unsere Innung keine Beanstandung. Ueber den Ausverkauf eines Kollegen wegen Geschäftsaufgabe wurden Aufschlüsse gegeben. Die Mitglieder werden ersucht, den Beitrag für das letzte Vierteljahr 1924 und erstes Vierteljahr 1925 im Betrage von 8 Mk. an die Geschäftsstelle des Kreishandwerkbundes Lüdinghausen oder an den Obermeister baldmöglichst einzusenden, da die Beiträge an die Verbände fällig sind. Die Ausweiskarten zum Bezuge der Furnituren sind den Kollegen zugestellt. Die Karte kostet 50 Pfg. Es wird gebeten, die zugesandten Karteikarten und die Fragebogen ausgefüllt dem Obermeister sofort zuzusenden. Die Luxussteuer Nummer kann hier selbst nachgetragen werden. Es ist gemeldet worden, daß es Kollegen gibt, die ihre Lehrlinge nicht zur Gesellenprüfung anhalten, sondern ohne Prüfung entlassen. Es ist Ehrenpflicht jedes Lehrmeisters, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuhalten. Die Gesellenprüfung, die mit einer Ausstellung verbunden ist, findet in Lüdinghausen am 30. und 31. März statt. Anmeldungen haben beim Obermeister zu erfolgen. Die Firma Hase (Osnabrück) hat erklärt, den Uhrmachern Muster ihrer Kollektion zu reservieren. Die Firma Becker (Münster) will nicht mit Porzellan- und Krämergeschäften getätigt haben. Auf das Gebaren des Brillenhausierers Jakob (Kamen) ist Obacht zu geben und Bericht an den Obermeister erwünscht.

Rohlfitz. (Zwangsinnung.) Die Innung bittet um sofortige Einzahlung der rückständigen Steuern vom Oktober 1924 bis März 1925.
Paul Wieland, Kassierer.

Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe. Die Sitzung am 19. Februar wurde vom Vorsitzenden, Herrn Paul Magdeburg, mit der Bekanntgabe von Eingängen eröffnet, worunter sich verschiedene Dankschreiben für überwiesene Stiftungen befanden. Zum Punkt 2 der Tagesordnung, Unterstützungsangelegenheiten, lag ein Gesuch wegen Beihilfe zur Werkzeugbeschaffung für einen armen, würdigen Lehrling vor. Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, dem Antragsteller 100 Mk. zur Verfügung zu stellen. Der betreffende Lehrmeister soll jedoch ersucht werden, den Lehrling zur Beteiligung an den alljährlichen Lehrlingsarbeitenprüfungen anzuhalten, damit ein Ueberblick über die Leistungen des Lehrlings von der Gesellschaft gewonnen werden kann, und die Fähigkeiten bei den weiteren nachgesuchten Zuwendungen berücksichtigt werden. Das Anerkennungsdiplom, das nunmehr in künstlerischer und mehrfarbiger Ausführung gedruckt vorliegt, fand die Zustimmung der Versammlung. Das Diplom ist, wie seinerzeit mitgeteilt, als Anerkennung für Meister gedacht, die hervorragende Leistungen und Verdienste in der Ausbildung des Nachwuchses im Uhrmachergewerbe nachweisen können. Die Verteilung wird in den nächsten Wochen erfolgen. — Nach längerer Aussprache wurde der Stiftung von Fahnenägeln zu Innungsjubiläen usw. zugestimmt. Besonderer Wert wird jedoch auf die Feststellung gelegt, daß für die Stiftungen keine Mittel der Gesellschaft der Freunde in Anspruch genommen

Kleine Anzeigen, Gehilfensuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**

werden. Infolge der Zeitverhältnisse und der Notwendigkeit eines Neudrucks der Satzungen wurde eine Ueberarbeitung der Satzungen vorgenommen. Diese ist durch Herrn Syndikus Pilz und den Geschäftsführer erledigt worden. Die Abänderungen wurden in der Sitzung verlesen. Es handelt sich durchweg um formale Aenderungen, die einen Einfluß auf die Organisation selbst bzw. deren Arbeit nicht haben. Den Mitgliedern des Vorstandes wird zu einer eventuellen weiteren Korrektur ein Bürstenabzug der Satzungen zugestellt werden.
Paul Magdeburg, Vorsitzender.

Badische staatliche Uhrmacherschule Furtwangen (Schwarzwald)

Im Hinblick auf die stetige Zunahme von Uhrmacherlehrlingen an den gewerblichen Unterrichtsanstalten und die dadurch bedingte Erweiterung und Vertiefung der Fachkenntnisse besonders in der Uhrenkonstruktionslehre seitens der Lehrer wird auf Veranlassung des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts in der Zeit vom 20 bis 25. April dieses Jahres an der Uhrmacherschule in Furtwangen, wie in früheren Jahren, ein Fachkurs für die in Betracht kommenden Lehrer abgehalten werden. Die Kursteilnehmer sollen, wie schon erwähnt, in das Gebiet der Uhrenkonstruktionslehre eingeführt und weiterhin über Umfang, Ziele und Wege des Fachzeichnens der Uhrmacherlehrlinge an den gewerblichen Schulen unterrichtet werden. Gleichzeitig ist der Besuch einiger Uhrenfabriken vorgesehen.

Verschiedenes

Versteigerung alter Uhren bei Helbing, Berlin.

Die Firmen Hugo Helbing (München) und Paul Cassirer (Berlin) versteigern am 30. März in Berlin eine Sammlung von Taschenuhren aus süddeutschem Adelsbesitz, die, wie man uns mitteilt, das Kostbarste und Gewälteste ist, was seit langem an Uhren auf dem Markt kam. Nur 46 Stück, aber eine Uebersicht über die Entwicklung der tragbaren Uhr vom 16. bis ins 19. Jahrhundert und zugleich der Beweis für die Bedeutung der älteren tragbaren Uhr als Schmuckstück. Der verstorbene Besitzer der Sammlung war ein sicherer Kenner auf dem Gebiete des alten Kunstgewerbes, er war zudem gut beraten und übersah den internationalen Markt. So entstand die Sammlung ohne alle theoretischen Erwägungen, damit eine Geschichte der Uhren oder der Zeitmessung zu illustrieren, der einzige Gedanke war vielmehr, vom Guten das Beste zu erwerben und davon wieder möglichst nur Proben von unberührter Erhaltung.

Diese Sammlung zu beschreiben und mit dem Geleitwort zu versehen, konnte der Münchener Kunstgelehrte, Prof. Dr. Ernst von Bassermann-Jordan, gewonnen werden, der durch seine wissenschaftlichen Werke über Uhren und Uhrensammeln, als Herausgeber einer groß angelegten Geschichte der Zeitmessung und der Uhren und auch als universeller Sammler auf dem Gebiete der Zeitmeßkunde schon längst internationalen Ruf erlangt hat. Bassermann-Jordan beschreibt und würdigt in seiner bekannten erschöpfenden Weise unter Vermeidung aller subjektiven Werturteile die Halsuhren aus Metall und Bergkristall, die Goldemailuhren und die Uhren phantastischer Form. Daß bei Bassermann-Jordans Untersuchungen viel Interessantes ermittelt wurde, ist selbstverständlich. Die alten Uhrmacherländer für tragbare Uhren, Deutschland, Holland und Frankreich, sind ziemlich gleichmäßig gut vertreten, und auch das Einsetzen der bedeutenden englischen und der schweizerischen Uhrmacherei ist an der Sammlung zu studieren. Große Meisternamen, und nicht nur Namen, sondern auch Werke, die ihre gute Herkunft beweisen, leuchten auf: Von Daniel Habrecht, dem Enkel des Erbauers der zweiten Straßburger Münsteruhr, ist ein silberner Totenkopf vorhanden, von G. Nourisson, dem berühmten Wiederhersteller der monumentalen Münsteruhr in Lyon, eine Halsuhr aus Kristall, aus dem Kreise der feinen Meister von Blois finden wir in der Sammlung eine hervorragende Sackuhr von Abraham Gribelin, von den Emailleuren Haut ein schönes Brustbild an dem Gehäuse einer ovalen Taschenuhr, von einem Genfer Meister um 1700 einen großen silbernen Totenkopf mit Uhr. — Der illustrierte Katalog ist zum Preise von 6 Mk. von Hugo Helbing, München, Liebigstr. 21, zu beziehen.

Ueber den Wert des Zeichnens für den Uhrmacher. In dem unter dieser Ueberschrift in Nr. 7 erschienenen Aufsatz sind zwei sinnentstellende Druckfehler stehengeblieben. Es muß auf Seite 130 in der rechten Spalte, erster Absatz, Zeile 3, nicht heißen „demjenigen Uhrmacher“ sondern „dem jungen Uhrmacher“. In der 5. Zeile heißt es nicht „geplant“ sondern „gebaut“. Auf Seite 131, linke Spalte, muß es in der zweiten Zeile statt Zeichen Zeichnen heißen.